

Pressemeldung



Gewerkschaft der Polizei

Kreisgruppe
Anklam

<http://www.gdp.de/MV>

M.Bialecki@gdp-online.de

Um Verwechslungen mit anderen Verbänden auszuschließen bitten wir - in allen Beiträgen über uns - um die Verwendung der korrekten Bezeichnung "**Gewerkschaft der Polizei (GdP) Kreisgruppe Anklam**" oder "**GdP Anklam**". Vielen Dank.

Anklam: Dienstag, 26. November 2013 - 10:22 Uhr

"Gründen die Grenzdörfer bald eine Bürgerwehr?"

*In die öffentliche Diskussion (Nordkurier, 25.-/ 26.11.2013) um Bürgerwehren im grenznahen Raum möchte die **Kreisgruppe Anklam der Gewerkschaft der Polizei (GdP)** wie folgt Stellung nehmen.*

Der Kreisgruppenvorsitzende der GdP Marco Bialecki hat heute vor der Bildung einer „Bürgerwehr“ im grenznahen Raum gewarnt. „Das staatliche Gewaltmonopol ist ein Eckpfeiler unseres Rechtsstaates, dessen Erhalt nicht gefährdet werden darf.“

„Seit Jahren ist allerdings erkennbar“, so der Anklamer GdP-Vorsitzende, „dass die Polizei personell nicht mehr umfassend in der Lage ist, ihr Gewaltmonopol durchzusetzen. Das die Polizei im Laufe der letzten Jahre nahezu 1.000 Polizisten einsparen musste, kann nicht ohne Folgen bleiben“. Hierzu wird sich der Landesvorsitzende Schumacher am 05. Dezember 2013 im Innenausschuss des Landtages u.a. Stellung beziehen.



GdP- Kreisgruppenvorsitzende Marco Bialecki

„Insbesondere zur Nachtzeit“, kritisiert Bialecki, „lässt der Überwachungsdruck der Polizei im ländlichen Raum deutlich nach, da die erforderliche Anzahl von Polizistinnen und Polizisten nicht mehr zur Verfügung steht.“ Die im Evaluationsbericht der Landespolizei angegebenen durchschnittlichen Interventionszeiten von mehr als 20 Minuten bedeuten, dass uns einfach das Personal fehlt. Nicht selten werden aus 20 Minuten auch mal eine Stunde oder mehr, um beim Hilfesuchenden einzutreffen.

Bialecki: „Das erkennen auch die Bürgerinnen und Bürger und suchen deshalb nach Möglichkeiten, sich selbst zu schützen. Eine hochgefährliche Entwicklung. Wenn die Polizei den Überwachungsdruck im grenznahen Raum aufgrund der geschilderten Ereignisse verstärkt, besteht jedoch durch die landesweit dünne Personaldecke die Gefahr eines Verdrängungseffektes mit der Folge, dass der/die Täter in anderen Gegenden ihre Taten ausführen.“

Meine Bitte an den Amtsausschuss Löcknitz-Penkun: Binden Sie die Landespolizei in ihren Dialog von vornherein mit ein. Informieren Sie IHRE Landtagsabgeordnete und fordern Sie keinen weiteren Personalabbau in der Landespolizei. Polizeiliche Arbeit darf nicht ausschließlich mit dem Taschenrechner bewertet werden.

Der GdP-Kreisgruppenvorstand Anklam

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei (GdP) Kreisgruppe Anklam

Ansprechpartner für Anfragen von Presse, Hörfunk und TV ist der GdP-Kreisgruppenvorsitzende Marco Bialecki.

Sie erreichen Herrn Bialecki telefonisch unter: 0 152 - 56140668

Friedländer Straße 13, 17389 Anklam
Telefon: (0 3971) 251 1151
Telefax: (0 3971) 251 1380
Email : M.Bialecki@gdp-online.de

P
R
E
S
S
E
M
E
L
D
U
N
G